



Laudationes

Bundeswettbewerb „Gemeinsam aufblühen“ 2011/2012

Alfter

(24.272 Einwohner, Nordrhein-Westfalen)

Die Gemeinde Alfter in Nordrhein-Westfalen liegt im attraktiven Naherholungsgebiet Naturpark Rheinland. Mehr als 24.000 Einwohner leben in den 5 Ortsteilen. Bemerkenswert sind die „Grünen Projekte“ im Siedlungsbereich der Gemeinde, die wesentlich zu einer hohen Lebensqualität der Einwohner von Alfter beitragen. Die Verbundenheit der Menschen mit ihrem Wohnort und der umgebenden Landschaft zeigt sich in zahlreichen Bürgerinitiativen und aktiver Arbeit der Vereine.

Die Gemeinde Alfter hat mit der Aktivität ihrer Bürger und der erbrachten Ergebnisse der Grüngestaltung großes Potenzial zum Aufblühen und zur Entwicklung eines erfolgreichen Tourismus.

Andernach

(30.379 Einwohner, Rheinland-Pfalz)

Die schöne Stadt am Rhein mit vielen historischen Stätten und einer modernen Sichtweise auf Stadtnatur und Umwelt wird von Bewohnern und Touristen sehr geschätzt. Das gepflegte Stadtgrün mit vielfältiger Bepflanzung gibt der Stadt einen farbenfrohen Anstrich. Andernach punktete durch große Bürgerbeteiligung, vor allem auch mit dem Projekt „Essbare Stadt“, das Vorbild auch für andere Kommunen sein könnte.

Das hohe Niveau der Stadtgestaltung, die schon mit der Wettbewerbsteilnahme 2010 dokumentiert wurde, konnte gehalten und in einigen Punkten sogar ausgeweitet werden, lobt die Jury.

Bad Bentheim

(15.558 Einwohner, Niedersachsen)

Bad Bentheim - auf den letzten Ausläufern des Teutoburger Waldes - liegt inmitten einer reizvollen Landschaft zwischen Wiesen, Feldern, Wäldern und zwei geschützten Moorgebieten in der Grafschaft Bentheim in Niedersachsen.

Majestätisch überragt die einzige Höhenburg Nordwestdeutschlands die Stadt und ist stadtbildprägend. Ein wunderschöner Schlosspark bietet Erholung. Das Kurbad inmitten des großen Bentheimer Waldes sowie ein Familienferienzentrum bieten zusammen mit der attraktiven Stadt ein umfangreiches Tourismusangebot. Besonders zu erwähnen sind hier der Schneitel- und Hutewald und der renaturierte Steinbruch „Schlüters Kuhle“. Die Umweltarbeit und die Naturerziehung haben einen hohen Stellenwert.

Bad Bentheim ist eine aufstrebende Stadt mit aktiven Bürgern, viel Engagement, erfrischenden Ideen und Potenzial für die Zukunft.

Bad Essen

(15.612 Einwohner, Niedersachsen)

Bad Essen ist ein Heilbad und Kurort am Fuße des Wiehengebirges im Landkreis Osnabrück in Niedersachsen. Die Gemeinde umfasst 17 Ortschaften. Der Ortskern besticht durch das Grün des Kurparks mit der Sole-Arena und durch den Salzgarten. Eine erfolgreiche Landesgartenschau fand 2010 im Bereich Kurpark und auf dem Gelände von Schloss Ippenburg statt. Touristisch ist Bad Essen hervorragend aufgestellt. Bestens ausgezeichnete Rad- und Wanderrouten verbinden den historischen Kirchplatz mit einer Vielfalt an Sehenswürdigkeiten. Das Engagement von Vereinen, Verbänden und Initiativen ist beispielhaft, wie die Aktivitäten des Schmiedevereins, des Fördervereins „Dorfplatz Lintorf“ und des Mühlenvereins.

Bad Essen hat sich im Sinne Landesgartenschau kontinuierlich weiterentwickelt und es verstanden, die Bürger auf diesem Weg mitzunehmen.

Bad Schwalbach:

(10.700 Einwohner, Hessen)

Mit der erfolgreichen Bewerbung um die Hessische Landesgartenschau im Jahr 2018 setzt Bad Schwalbach einen Startpunkt, um der Kurstadt ein neues, eigenständiges Profil für die Zukunft zu geben. Unter dem Motto „Zauber des Kurparks“ hat die Stadtgestaltung mit Grün und Blumen und die Verknüpfung von landschaftlichen, städtebaulichen und kulturellen Entwicklungszielen höchste Priorität. Der schön gestaltete Kurpark ist das „grüne Herz“ der Stadt. Die Jury lobt die starke Bürgerbeteiligung und animierende Projekte, wie den Blumenschmuck-Wettbewerb. Bad Schwalbach ist erfolgreich auf dem Weg, der Stadt ein attraktiveres Gesicht und noch mehr Lebensqualität zu geben.

Böhl-Iggelheim

(10.900 Einwohner, Rheinland-Pfalz)

Die zwischen den Städten Ludwigshafen, Mannheim und Speyer gelegene Kleinstadt präsentierte sich im Wettbewerb Entente Florale mit einer Vielzahl an bürgerschaftlichen Aktionen. Besonders eindrucksvolle Beispiele konnten der Jury im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Kunst trifft NATURgarten" vorgestellt werden. Böhl-Iggelheim ist ein bevorzugter kinder- und familienfreundlicher Wohnstandort in Rheinland-Pfalz. Natur- und Umweltschutz haben dort für die Bürger einen hohen Stellenwert, sichtbar an der erfolgreichen Wiederansiedlung von Störchen. Die Gemeinde ist umgeben von einer eindrucksvollen umliegenden Landschaft mit Naturschutzflächen, Pflanzenrelikten aus der letzten Eiszeit und seltenen Insektenarten. sowie der Wiederansiedlung von Störchen.

Dresden

(517.168 Einwohner, Sachsen)

Dresden beeindruckt durch eine konsequente grüne Stadtentwicklung. Auf der Basis einer gesamtstädtischen Grünraumplanung entsteht so ein kompaktes ökologisches Netz mit hoher biologischer Vielfalt. Der hohe Anspruch an Erhalt, Entwicklung und fachliche Pflege von innerörtlichen Stadtlandschaften wird anhand der unterschiedlichen urbanen Biotope und der Vielfalt der Bäume im Stadtbild sichtbar.

Aufgaben wie Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, Radwegeplanung, Park- und Freiflächenentwicklung und Stadtklimaverbesserung werden systematisch angegangen und umgesetzt.

Die erfolgreiche Grünpolitik der Stadt ist auch ein Zeichen professioneller und guter Öffentlichkeitsarbeit sowie der gelungenen Integration von Bürgerschaft und grünen Berufen.

Ettenheim

(12.200 Einwohner, Baden-Württemberg)

„Die Geschichte verpflichtet – mit Blick in die Zukunft.“ Dies ist der Leitspruch der liebevoll erhaltenen Barockstadt im nördlichen Breisgau, unmittelbar am Naturpark Schwarzwald gelegen. Die Kleinstadt bietet eine hervorragende Lebensqualität für alle Generationen. Mit dem Erhalt und der Neugestaltung des „Prinzengartens“ wurde ein beeindruckendes Zeichen bürgerschaftlichen Engagements gesetzt. Der neue Garten ist nicht nur zum Bindeglied zwischen Stadt und Landschaft geworden, sondern stellt heute das kulturelle Zentrum der Kleinstadt dar.

Mit dem renaturierten Ettenbach wurde ein neuer Lebensraum für Tiere aber auch die Bewohner der Stadt geschaffen. Auch das Naturschutzgebiet Dörlinbacher Grund weist eine beachtliche Artenvielfalt auf.

Besonders beeindruckt war die Jury vom Schülerprojekt "Stand by", das im Ergebnis mit den in der Freizeit hergestellten Pflanzkübeln entscheidend zum blühenden Erscheinungsbild der Stadt beigetragen hat.

Malente

(11.495 Einwohner, Schleswig-Holstein)

Die Gemeinde Bad Malente in Schleswig-Holstein liegt im Zentrum der Holsteinischen Schweiz. Bad Malente - Gremsmühlen besteht aus drei Orten und neun Dorfschaften. Es ist das einzige Kneippbad Schleswig-Holsteins und beliebter Kurort zwischen Kellersee und Dieksee. 2004 wurde hier der erste Nordic Fitness Park in Norddeutschland eröffnet. Malente ist ein Paradies für Naturliebhaber. Ein Juwel der Gemeinde ist der unter Denkmalschutz stehende Kurpark, eine ganzheitliche Anlage des Gartenarchitekten Karl Plomin.

In Malente konnte sich die Jury davon überzeugen, dass Nachhaltigkeit, Naturschutz und eine gute Stadtplanung eine Symbiose bilden können. Die Gemeinde besitzt ein gutes Potenzial für weitere Entwicklungen.

Ortenberg 2011

(9.406 Einwohner, Hessen)

Die Stadt Ortenberg in Hessen erstreckt sich über zehn Ortsteile. Die Stadt Ortenberg hat allein mit ihrer naturräumlichen Lage und dem dort vorhandenen ökologischen Potenzial Schätze besonderer Art vorzuweisen. Hier sind die Orchideenwiesen zu nennen, die Auenwiesen der Nidder ebenso wie die Landschaften des Vogelsbergs. Bemerkenswert sind auch historische Bauwerke im Umfeld, wie Burgen, Klöster und das Schloss Ortenberg selbst sowie Routen, die touristisch interessante Orte zusammenfassen. Mit großem Engagement setzten sich Bürger und Vereine für den Schutz dieser Landschaften und Naturelemente ein, zeigten vollen Einsatz und Kreativität auch bei der Anlage neuer Grünbereiche und Spielplätze - und erreichen dabei eine bemerkenswert hohe Qualität. Dieses Engagement ist eine wichtige Stütze der Grünentwicklung und des Gemeindelebens generell. Ortenberg hat mutig den Schritt in den Wettbewerb gewagt um zu sehen, wo die Stadt steht. Durch eine zweite Teilnahme kann die Stadt nun die Schätze noch weiter ausschöpfen.

Ortenberg 2012

(9406 Einwohner, Hessen)

Die Stadt Ortenberg in Hessen erstreckt sich über zehn Ortsteile. An der Schwelle von Wetterau und Vogelsberg und nahe gelegen zu den Metropolen des Rhein-Maingebietes hat die Stadt eine günstige Lage und gutes Potenzial für naturnahes Wohnen und zur Entwicklung eines sanften Tourismus.

Die Jury lobt die Gestaltung der Landschaft und die Entwicklung der biologischen Vielfalt, die ein großes Ziel der Stadt seit der ersten Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale“ sind. Die Stadt ist auf einem guten Weg, für ihre Bürger die Lebens- und Gestaltungsqualität durch Grüne Aktionen attraktiver zu machen.

Eine Vielzahl an Aktionen und Projekten von Bürgern und Vereinen zeigt, dass Natur- und Umweltschutz in Ortenberg groß geschrieben werden.

Rheinfelden

(32.400 Einwohner, Baden-Württemberg)

Rheinfelden, mit seiner geographischen Lage am Rhein und in der Bodenseeregion gelegen überrascht durch Lebendigkeit und hohe Lebensqualität.

Die junge Stadt setzt auf eine konsequente Grünpolitik, klar definierte Grünstrukturen, hohes kommunales und bürgerschaftliches Engagement bei der Umsetzung von Grünmaßnahmen. Seit der Landesgartenschau „Grün 07“ ist der Faktor Grün als ein wichtiges, die Lebensqualität steigerndes Element erkannt. Die Stadt weiß mit vielen unterschiedlich gestalteten und nutzbaren Grünflächen die Bedürfnisse der Einwohner nach Natur und Erholung zu befriedigen. Zu erwähnen sind hierbei die Adelbergwiese am Rheinufer, der Herbert-King-Park, der ein Treffpunkt für alle Generationen ist sowie die Außenbereiche der Wohnanlagen, die zur Vermehrung der Artenvielfalt beitragen. Das Motto „Wir sind eine grüne Stadt“ ist nicht mehr nur ein theoretisches Leitbild, sondern in den Köpfen, Herzen und tatkräftigen Händen angekommen.

Schlüchtern

(17.273 Einwohner, Hessen)

Die Stadt Schlüchtern ist im Wettbewerb „Entente Florale“ unter dem Motto: „Für uns - für Schlüchtern“ mit neuen Projekten angetreten, die zu einem schöneren Stadtbild, einer gesunden Umwelt und zu einem lebendigen Zusammenleben beitragen. Das ist in vielen Bereichen bereits sehr gut gelungen, urteilt die Jury. Besonders auffällig ist die Verschönerung des Stadtbildes mit Blumen durch die Zusammenarbeit von Handels- und Gewerbetreibenden, Vereinen und Bürgern.

Auf diesen Ergebnissen kann die Stadt aufbauen und das große vorhandene Potenzial weiter nutzen – für die nächsten Schritte zu einer Stadt mit höchster Lebens- und Aufenthaltsqualität und für die Bürger sowie die noch zahlreicher werdenden Kurgäste.

Steglitz-Zehlendorf, Berlin

(295.737 Einwohner, Berlin)

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf, im Südwesten der Bundeshauptstadt Berlin entspricht mit ca. 300.000 Einwohnern der Größe einer mittleren Großstadt. Er grenzt unmittelbar an die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam mit ihren bekannten Weltkulturerbestätten.

Der Grunewald, Wannsee und Schlachtensee sind saubere Gewässer in der Stadt. Viele Grünflächen, Parks, Alleen und begrünte Wohnstraßen prägen das grüne Bild des Bezirks. Mit dem Umbau der Schlossstraße zur durchgrüneten Einkaufsmeile wird die Qualität dieses Stadtraumes für die Besucher deutlich erhöht. Aktivierende Aktionen aus der Bürgerschaft haben dieses Anliegen bereits unterstützt.

Der Weiterentwicklung und der Pflege der Grünstrukturen im Bezirk kommt künftig eine tragende Rolle zu, um das vorhandene grüne Potenzial voll auszuschöpfen..

Teltow

(22.476 Einwohner, Brandenburg)

Die Lage Teltow im südlichen Speckgürtel Berlins bietet an sich schon hohes Entwicklungspotenzial. Die Stadt hat es im Wettbewerb Entente Florale verstanden, Bürger, Vereine und Institutionen für das Thema Grün und Blumen zu begeistern und sich zusammen mit ihnen für eine Steigerung der Lebensqualität einzusetzen.

Mit Parkanlagen wie dem August-Mattausch-Park, dem Außengelände Mühlendorf und der einzigartigen Kirschblütenallee, hat Teltow ein Potenzial an schönen Grünflächen, die sowohl die Bewohner der Stadt als auch Besucher und Touristen zu schätzen wissen. Den Stadtverantwortlichen von Teltow ist es gelungen, mit der Wettbewerbsteilnahme einen Anstoß für zukunftsweisende grüne Entwicklungen zu geben, Bürger und Interessierte in den Prozess zu integrieren und sie an der Verwandlung „von der Raupe zum Schmetterling“ teilhaben zu lassen. Zugute kommt ihnen dies als neu entstandenes „Wir-Gefühl“.

Traunstein

(19.000, Bayern)

Gemeinsam aufblühen! Unter diesem Motto gestaltete die bayrische Kleinstadt ein erlebnisreiches Jahresprogramm. Neben der einfühlsamen Stadtsanierung und der Neugestaltung des zentral gelegenen Stadtparks überzeugten die Jury die vielfältigen Aktivitäten von Bürgerschaft, Handel und Stadtverwaltung. Ergebnis ist eine nachhaltige Verbesserung des grünen Erscheinungsbildes dieser touristisch äußerst attraktiven Stadt an der Traun. Mit den erfolgreichen „Rosentagen“ konnte Traunstein ebenso punkten, wie mit einer schönen und informativen Ausstellung zum Thema Biodiversität sowie bunten und lehrreichen Kindergartenprojekten zur Naturerziehung.

Wangerland

(10.200 Einwohner, Niedersachsen)

Wangerland – eine im Zuge der Gemeindereform gebildete Einheitsgemeinde - liegt im nördlichsten Teil des Landkreises Friesland und ist von ländlichen Strukturen geprägt.

Bedingt durch die angrenzende Nordsee konnte sich die Gemeinde zu einer bedeutsamen Fremdenverkehrsgemeinde entwickeln. Das angrenzende Wattenmeer wurde als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO aufgenommen. Viele örtliche Initiativen dienen dem Erhalt und der Entwicklung dieses Lebensraumes, seltener Biotope und der Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Besonders hervor zu heben sind das „Wangermeer“ und der Ferienpark auf dem alten Kasernengelände als Symbiose aus Freizeit, Erholung und Naturschutz.

Unter dem Motto „Wangerland – Erde und Flut“ haben die Bürger aller Ortsteile mit voller Kraft eine Vielzahl von Projekten und Aktionen gestartet und wunderbare Ergebnisse erzielt.

Waren (Müritz)

(21.051 Einwohner, Mecklenburg-Vorpommern)

Die Stadt Waren, umgeben von der Seenplatte des Müritz-Nationalparks, ist ein attraktiver Standort für Wohnen, Gewerbe und Erholung. Das Leitbild aus dem Jahre 2007 „Vom Luftkurort zum Heilbad“ wurde systematisch umgesetzt und 2012 mit der Anerkennung als Sole-Heilbad belohnt.

Mit der gelungenen Altstadtsanierung unter großer Bürgerbeteiligung wurden kleine Gärten angelegt sowie ein attraktives Kunstkonzept mit Skulpturen realisiert. Es entstanden attraktive Platzanlagen am Hafengelände, eine neue grüne Uferpromenade mit geschnittener Lindenallee, ein neuer Radweg sowie der neue Kurpark am See. Vielfältige ökologische Maßnahmen wurden durchgeführt, wie die Renaturierungen von Teichen und Wiesen, die Schaffung von Biotopverbänden

durch Aufforstungen an Straßen oder auch Schafbeweidung, um Orchideenstandorte zu sichern.

Wurzen

(17.138 Einwohner, Sachsen)

Die historische Bischofsstadt Wurzen im Muldetal in Sachsen besitzt viele grüne Besonderheiten und Kleinode. Gärten, Parks und Stadtplätze mit alten Bäumen prägen oftmals überraschend das Erscheinungsbild der Stadt. Die Freiräume besitzen hohe gestalterische und ökologische Potenziale, die noch weiter ausgeschöpft werden können.

Ein ehemaliges militärisches Übungsgelände wurde naturschutzfachlich betreut und vor rund 20 Jahren zu einem Stadtwald mit einer Hochzeitsallee aus verschiedenen Baumarten umgestaltet. Die Zahl der in der Stadt jährlich neu gepflanzten Bäume ist beachtlich. Der historische Stadtpark und kleinere Anlagen sind wichtig für das Grünklima in der Stadt. Öffentliches und privates Grün bereichern die Innenstadt.

Natur- und Umweltschutz werden von den Bürgern und Schulen in der Stadt gelebt. Ein Solarpark im Gewerbegebiet liefert den Strom für angrenzende Betriebe. Ein beachtliches Naturschutzengagement zeigt sich in mehreren umfangreichen Bürgerinitiativen.